

Schutzbleche

Sind Sie schon mal mit dem Rad durch Schlamm und Wasser gefahren? Das ist eine mühsame und schmutzige Angelegenheit. Aber noch schlimmer wäre es, wenn Sie keine Schutzbleche am Fahrrad hätten. Dann würden Sie nämlich genauso verdrecken, wie der Weg, auf dem Sie gerade fahren.



Schutzbleche schützen uns vor hochgeschleudertem Dreck und Spritzwasser. Die meisten Schutz-"Bleche" sind heutzutage aus Kunststoff und nicht mehr aus Stahl- oder Aluminiumblech. Deshalb nennt man sie "Schmutzfänger".

Aufgaben der Schmutzfänger

Der Schmutzfänger schützt vor hochschleudernden Steinen, Dreck und Spritzwasser. Nebenbei wird verhindert, dass die Kleidung durch die rotierenden Reifen beschädigt wird. Der Schmutzfänger schützt auch das Fahrrad selbst und nachfolgende Radfahrer vor hochgeschleudertem Wasser oder Dreck.

Eigenschaften der Schmutzfänger

Schmutzfänger bedecken teilweise die Lauffläche von Vorder- und Hinterrad. Sie müssen fest und schwingungsarm montiert sein, damit sie nicht abfallen oder die Räder blockieren können. Sie sollten rostfrei und bruchsicher sein. Sie leiten hochgeschleuderten Dreck sowie Wasser gezielt auf die Fahrbahn zurück, reinigen sich dadurch selbst und vermeiden, dass Fahrer und Bekleidung verschmutzen. Letztendlich sollen sie auch gut aussehen. Denn ein Fahrrad verkauft sich besonders gut, wenn es ein gutes Design hat.

Material der Schmutzfänger

Schmutzfänger werden hauptsächlich aus Kunststoff geformt. Eine Unterart bilden die Karbon-Schmutzfänger. Sie sind ultraleicht und werden vorwiegend im Renn- und Mountainbikebereich verwendet. Aus Gewichtsgründen werden nur noch selten Alu- oder Stahlbleche verwendet. Ausnahmen hiervon bilden die sogenannten Cruiser-Bikes oder andere auf Ästhetik getrimmte Sonderausführungen ausgefallener Fahrräder. Hier werden oftmals verchromte oder lackierte Schmutzfänger verbaut. Bis in die 90er Jahre hinein war es auch üblich, rostfreie Edelstahl-Schmutzfänger zu verwenden. Ein anderes, ausgefallenes Segment bilden die Antik-Fahrräder, die bisweilen lackierte Eschenholz-Schmutzfänger haben (beispielsweise Räder der Firma "Wanderer" oder "Pedersen"). Vereinzelt sieht man Kunststoff-Schmutzfänger mit zwei eingearbeiteten Strom-Innenleitern aus Aluminium. Diese werden genutzt, um platz sparend und elegant einen Stromkreis für den Betrieb des Rücklichts zur Verfügung zu stellen.

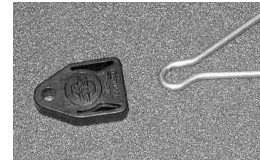


Montage und Sicherheitsaspekte

Schmutzfänger werden mit Stahl- oder Aluminiumstreben am Rahmen montiert. Hier unterscheidet man zwischen den Oberlauf- und den Unterlaufstreben. Beide Strebenarten sorgen für eine sehr robuste Montage der Schmutzfänger. Oberlaufstreben umschließen den Schmutzfänger von außen, Unterlaufstreben von innen. Unterlaufstreben sind platzsparender anzubringen, haben jedoch den

Nachteil, dass sich an der inneren Strebe Schmutz und Dreck verfängt. Die Selbstreinigung der Schmutzfänger wird dadurch erschwert. Moderne gewichtsreduzierte Streben werden nur durch Verklemmen mit dem Strebenbolzen am Kunststoffrand befestigt. Hierbei wird der Schmutzfänger nicht mehr von innen oder außen umschlossen.

Schmutzfänger für das Vorderrad werden aus Sicherheitsgründen mit einem Secu-Clip sich beim Fahren ein Ast zwischen Reifen und Schmutzfänger verkeilen, so wird sofort die Strebenhalterung freigegeben und der Ast kann das Vorderrad nicht mehr blockieren.



Im Mountainbike- und Rennrad-Segment werden abnehmbare Schmutzfänger montiert. Hierfür gibt es spezielle Aufnehmer, in die der Schmutzfänger einfach eingeklickt wird. Es gibt auch spezielle Schmutzfänger mit integrierter Batterieleuchte. Für das Vorderrad gibt es kleinflächige Schmutzfänger, die nur mit einem Klettband oder mit einem Kabel-Spacer am Rahmenrohr fixiert werden, (z. B. X-Board-Schutzbleche).

Sonderformen und Sondereinsatz



Eine intelligente Nutzung von Schmutzfängern gibt es bei Falträdern der Marke "Riese & Müller": im zusammengeklappten Zustand wird der Schmutzfänger bei dieser Faltechnik zum Tropfschutz für ablaufendes Wasser. Auf diese Weise kann das zusammengefaltete Rad bedenkenlos auf einen Teppichboden gestellt werden, ohne dass Wasser und Dreck von den Rädern abtropfen und den Untergrund verschmutzen können.

Zunehmend gibt es „Minimalschutzbleche“ in Form einer schmalen Kunststoffplatte, die mittels Klettband mit dem Rahmenrohr verbunden ist. Diese Platte hält hochgeschleuderten Dreck und Wasser partiell zurück, so dass der Fahrer weitgehend trocken und schmutzfrei bleibt (s. auch X-Board-Schutzbleche). Allgemein gilt: Je kürzer die Schmutzfänger sind, desto schlechter ist ihre Wirkung.



PH